

Hélène Grimaud: Wolfsretterin und Starpianistin kommt nach Redefin

📍 Redefin / Lesedauer: 4 min



Die französische Pianistin Hélène Grimaud (Foto: Mat Hennek / DG)

Die Französin, die am Sonntag das erste Pferde- Picknick-Sinfoniekonzert der Saison prägt, ist als Musikerin weltberühmt. Weniger bekannt ist ihr Engagement als Tierschützerin.

Veröffentlicht: 20.06.2024, 18:00

Von: Christoph Forsthoff

Artikel teilen: [Twitter](#) [Facebook](#) [Email](#)

ANZEIGE

Mozart mit Pferdeäpfeln, Prosecco und Tapas, Cappuccino und Streuselkuchen auf dem weiten Grün unter uralten Bäumen sowie ein Pas de Deux zweier Altmärker Kaltblüter vor dem prachtvollen klassizistischen Säulenportal des Landgestüts: Die allsommerlichen [Pferde- Picknick-Sinfoniekonzerte in Redefin](#) sind ein einmaliger ästhetischer Dreier in der Klassikwelt. Zumal wenn wie aktuell der nordeutsche Sommer mitspielt und einen trockenen Tag verheißt...

Vor den Konzerten Entspannung mit Tieren

Ein Landschafts-Musik-Glück, das zweifellos am Sonntag auch den Star des ersten diesjährigen Großevents der Festspiele MV – das zweite findet dann am 31. August mit Rudolf Buchbinder und der Filarmonica della Scala unter Riccardo Chailly statt – begeistern wird: Ist die französische Pianistin Hélène Grimaud doch nicht nur eine große Naturliebhaberin, sondern auch eine engagierte Naturschützerin, die bereits 1997 im US- Bundesstaat New York ihr eigenes Wolf Conservation Center gründete. Und sich bis heute vor ihren Konzerten „am liebsten mit Tieren entspannt: Da kann ich wirklich abschalten und ganz den Moment erleben – das ist meine große Geheimwaffe“, lächelt die 54-Jährige.

Was die Faszination dieser Lebewesen ausmache? „Tiere haben die Fähigkeit, den Moment zu leben und sich selbst zu genügen“, meint sie nachdenklich. „Zudem bietet der Umgang mit Tieren etwas sehr Wahrhaftiges: Da gibt es keine Hintergedanken, keine Sprache, hinter der man sich verstecken kann – die Kommunikation und Beziehung zu Tieren ist immer ganz unmittelbar, direkt und ehrlich.“ Und anders als sonst

auf Tour wird die Künstlerin mit den klaren, strahlend blauen Augen für diese Begegnung in Redefin wohl auch nicht den Fernseher einschalten müssen, sondern kann einfach einen Ausflug in die Stallungen oder die Umgebung unternehmen...

Drei Jahrzehnte Engagement für Wölfe

Wobei die Schöne mit dem ungebändigten dunklen Haar das deutsche TV-Angebot eigentlich sehr schätzt: „Ich finde es sehr unterhaltsam und liebe die Tier-Sendungen, die es hier in den öffentlich-rechtlichen Programmen gibt – und auch auf den Regional-Sendern finden sich einige wirklich gute Programme mit Natur- oder Wissenschaftssendungen“, bekennt Grimaud. Und fügt lachend hinzu: „Insofern zappe ich mich in Deutschland immer gern durch die Programme und hoffe, Elefanten, Tiger und Co zu entdecken.“

ANZEIGE

Oder den Wolf, um dessen Rettung und Reintegration sich die Musikerin seit bald drei Jahrzehnten in den USA bemüht. Natürlich verfolgt sie auch die Diskussion hierzulande, ob das zurückgekehrte Raubtier im Notfall abgeschossen werden darf, da viele Bauern sich um ihr Vieh sorgen: „Diese Ängste sind nicht neu, es gibt sie überall auf der Welt – außer in jenen Ländern, wo die Wölfe nie völlig vertrieben worden sind“, stellt Grimaud ganz sachlich fest. „Dort haben sie Menschen gelernt, mit den Wölfen zu leben. Sie haben realisiert, dass es einen Platz für jeden gibt und man einfach gewisse Regeln einzuhalten hat. All diese irrationalen Ängste und Diskussionen, die im Endeffekt jeder ernsthaften Grundlage entbehren und auf alten Schauergeschichten beruhen, gibt es nur dort, wo der Wolf verdrängt worden war.“

„Es geht um den Erhalt unserer Schöpfung“

Insofern ist für die engagierte Frau bei allem Respekt für den Diskussionsprozess auch klar: „Solange die Wolfspopulation noch nicht wieder ein Niveau erreicht hat, wo ein Überleben aus sich selbst heraus gesichert ist, müssen die Wölfe geschützt werden und es muss ein striktes Abschussverbot geben.“ Schließlich gehe es bei solch einem Engagement auch um etwas Grundsätzliches – nämlich um unsere Umwelt: „Es geht um den Erhalt unserer Schöpfung für künftige Generationen, für unsere physische wie psychische Gesundheit, für unser emotionales wie spirituelles Wohlbefinden.“

Umwelt-Engagement sollte Allgemeingut sein

Klingt nach „grünen“ Gedanken, doch Grimaud möchte diese nicht auf eine Partei reduziert wissen: „Solch ein Engagement für unsere Umwelt sollte Allgemeingut sein.“ Und solch ein Allgemeingut könne im Alltag eines jeden Menschen anfangen: „Sei es in Sachen Verpackungsvermeidung oder wenn es darum geht, lokale Bio-Produkte zu kaufen, nicht achtlos das Wasser laufen oder das Licht brennen zu lassen. Eigentlich ganz einfache Dinge – aber wenn jeder sich so verhielte, würde es einen großen Unterschied machen.“

Redefin: 23.6., Einlass ab 11 Uhr, Karten (30–85 Euro): 0385/5918585
31.8., Einlass ab 12 Uhr, Karten (40–95 Euro): 0385/5918585

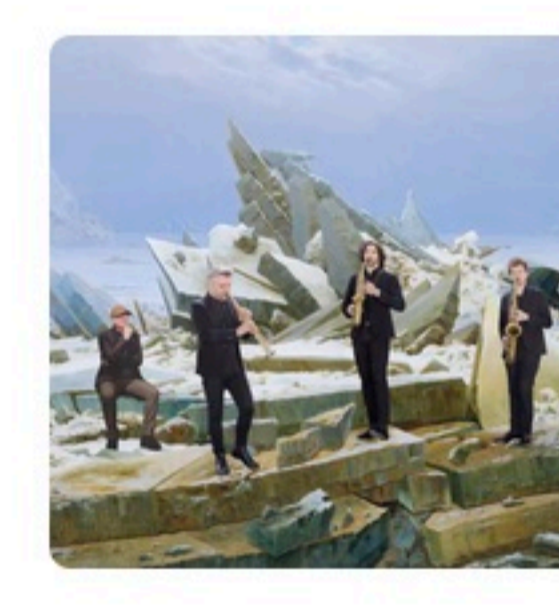
ANZEIGE

Empfohlene Artikel

[Festspiele MV](#)

Vier Saxophonisten geben in diesem Jahr den Ton bei den Festspielen MV an

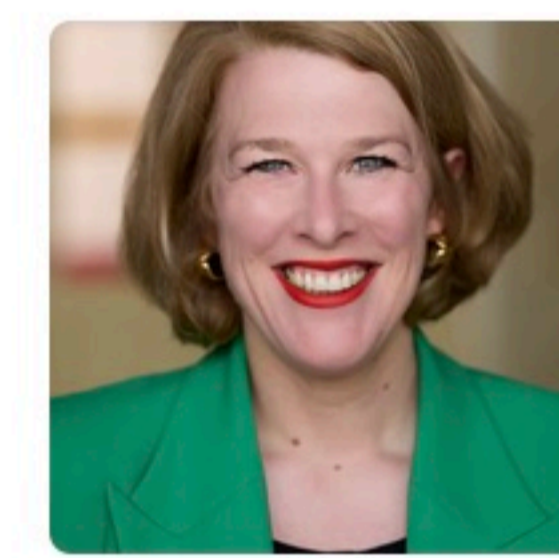
📍 Schwerin



[Klassikfestival](#)

Ursula Haselböck bleibt bis 2030 Intendantin der Festspiele MV

📍 Schwerin



[Festspiele MV](#)

Saisonaufakt mit lahrer Ouvertüre und aufrüttelnden Worten

📍 Wismar

